



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 496–507 [Kontakt Nr. 39 bis 81 vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Ptaah](#), [Quetzal](#), [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Einundachtzigster Kontakt

Sonntag, 4. September 1977, 11.03 Uhr

Billy:

Ptaah, Semjase, Quetzal – das ist aber eine Überraschung. Euch drei einmal zusammen zu sehen, das ist ein Ding. Es trifft sich aber sehr gut so, denn so kann ich vielleicht etwas in Erfahrung bringen, das mir recht schwer auf dem Magen liegt.

Ptaah:

1. Damit musst du noch etwas warten, lieber Freund, denn erst habe ich dir etwas Wichtiges zu erklären:
2. Wie du ja bestens weisst, habt ihr euch mit Herrn Glanzmann zusammengetan, wovon du uns aber nichts erzählt hast.
3. Das war nicht ...

Billy:

Entschuldige, Ptaah, aber ich fand das wirklich nicht erforderlich, denn ich vermochte die notwendigen Dinge selbst zu klären. Andererseits wollte ich eben gerade diesbezüglich einige Fragen stellen, weil sich Dinge ergeben haben, wofür ich eine eingehende Erklärung benötige.

Ptaah:

4. Das ist mir inzwischen bekannt, weil unsere Daueranalysatoren, die wir kürzlich zur endgültigen Klärung eurer Belange eingesetzt haben, uns darauf aufmerksam werden liessen.
5. Nur darum sind wir über diese Dinge orientiert und haben uns um eine genaue Erforschung des Sachverhaltes bemüht.
6. Trotzdem, als du dich um die Abklärung der ersterscheinenden Belange bemüht hast und diese als echt erkanntest, hättest du uns über die Vorkommnisse informieren sollen.
7. Dadurch wäre das ganze Belang nämlich automatisch von uns überwacht worden, wodurch das Jetztgeschehene hätte vermieden werden können.
8. Für deine Abklärung muss ich dir im übrigen doch mein Lob aussprechen.

Billy:

Ist es denn wirklich so schlimm?

Ptaah:

9. Du hast es inzwischen selbst erkannt, denn daraus resultieren doch deine Fragen, die du diesbezüglich stellen wolltest?

Billy:

Genau. Ich habe es sogar gestern abend noch aufgeschrieben, ich meine, was das Endziel davon sein soll.

Ptaah:

10. Höre jetzt, was ich dir zu sagen habe:
11. Wie du richtig analysiert hast, waren jene Kontakte von Herrn Glanzmann wahrlich gegeben, die du als Kontakte aus der euch nächstgelagerten und euch nächsthöheren Sphäre, eben der erdenmenschlichen kollektiven Unterbewusstseins-WIR-Form, erkannt hast.
12. Diese Kontakte wurden durch Herrn Glanzmann selbst hergestellt zum Zwecke einer Aufgabenübernahme und der damit verbundenen Aufgabenerfüllung, im Rahmen einer Belehrung der Wahrheit, dass der materielle Bereich des Lebens in Konnexion gebracht werden muss mit dem Geistigen.
13. Es wäre also die Aufgabe gewesen von Herrn Glanzmann, sich belehrend den Menschen der Erde in der Form zu widmen, dass er ihnen Studien vermittelt hätte zum Beherrschenlernen des rein materiellen Einflussbereiches und zur Richtigführung dessen im täglichen Leben und in Verbundenheit mit dem bewusstseinsmässigen Evolutionsweg.
14. Dieser Aufgabe war er aber nur folgsam im ersten Stadium, danach wurde er abtrünnig und liess sich gehen in die Bereiche des rein Materiellen, seine Aufgabe missachtend und erpicht auf rein materiellen Profit.
15. Auch hielt er sich nicht daran, sich in allen Dingen mit dir zu beraten, wie ihm durch die WIR-Form aufgetragen war, um in gerechter Form seiner Aufgabe Herr zu sein.
16. Klar und deutlich war er an dich gewiesen, um von dir die Massstäbe für seine Aufgabenerfüllung und für sein Vorgehen zu erlangen.
17. Zu diesem Zwecke nannte man ihm klar und deutlich die Benennung einer deiner früheren Persönlichkeiten, so, wie diese zu früherer Zeit bekannt war, so nämlich vor rund 1500 Jahren, als deine damalige Persönlichkeit belehrend beide Evolutionsbereiche für die Erdenmenschen bearbeitet hat, was zur Jetztzeit aber für dich nicht möglich ist, weil du den gegebenen Umständen gemäss in äusserster Konzentration lehremässig nur für den geistigen und bewusstseinsmässigen Bereich tätig sein kannst.
18. Nun aber hat sich Herr Glanzmann seiner ihm zugewiesenen Aufgabe bewusst entfremdet und in finanziellem Profitsinn die Sache umgewertet.
19. Dadurch ging ihm der wahrliche Kontakt mit der anderen Sphäre verloren, was ihm abolut bewusst wurde.
20. Durch sein Tun in falscher Form nämlich verlor er den Kontakt zum Wirklichen des realen Kontaktes mit der anderen Sphäre der menschlichen WIR-Form, wonach ihm nicht einmal mehr die Einbildung eines weiterhin existierenden Kontaktes blieb.
21. Also lebt er jetzt nicht in einer Einbildung weiter, dass der Kontakt zur anderen Sphäre noch weiterbestünde.
22. Er weiss also, dass dieser für die Zeit seines jetzigen Lebens nicht wiederkommend unterbrochen ist, denn scheidet und versagt eine Lebensform auf diese Art auch nur einmal, kann eine nochmalige Kontaktherstellung verständlicherweise nicht abermals erfolgen, weil stets die Gefahr eines neuerlichen Versagens bestünde.
23. Durch seine Wünsche prägte Herr Glanzmann sein Bewusstsein zu einer Form der Einbildung, dass er etwas Höheres und ein Berufener sei, wodurch er weiterhin schriftliche Dinge und Aussagen in selbsterdachter Form niederbringt, die wirklich nur noch von ihm selbst und durch sein Bewusstsein als Wunschform gesteuert sind, die er aber fälschlicherweise bewusst als echt ausgibt und diesbezüglich seine Gläubigen auch glaubens macht.

24. Da ihm nun aber das erforderliche Wissen fehlt, das ihm bei Befolgung der Aufgabe und bei ihrer Erfüllung zugesprochen und übermittelt worden wäre, greift er bewusst verfälschend zu deiner Lehre und zu irrigen und falschen Schriften mit unlogischen Irrlehren, die er bewusst materiell auswertend in schulungsähnlicher Form verbreitet und damit die ihm Verfallenen in euphorisch-meditative Zustände treibt, die sich im Verfallenen als Wahrheit erglauben, obwohl es sich wahrheitlich nur um selbstsuggestiv erzeugte Halluzinationen handelt, also um Einbildungen in meist bildhafter Form.
25. Gerade diese Form aber ist von äusserster Gefährlichkeit, denn gerade diese ist es, die zur völligen Hörigkeit in den suggestiv hervorgerufenen Halluzinationsbereich führt, was bei euch auf der Erde sehr vielfach provoziert wird durch falsche Meditationslehrer, die sich in der Regel in diesem törichten und gefährlichen Spiel der Verblendung Erleuchtete, Meister und Guru nennen.
26. Herr Glanzmann nun aber wandelt auf denselben Pfaden und hat bereits einige eurer Gruppe mit seinem Falschtun und seiner Falschbeeinflussung infiziert, wobei ganz besonders Bernadette äusserst anfällig reagierte.
27. Auch einige andere fielen in das Netz der Verblendung und des neuerlichen Unwissens, weshalb es dringend erforderlich ist, dass du mit ihnen allen ein offenes und deutliches Wort sprichst und ihnen die Wahrheit unterbreitest.
28. Folgst du diesem Rate nicht, dann wird eure Gemeinschaft in Kürze zerfallen wie spröde gewordenes Material, wofür du die Beweise bereits darin findest, dass diese Versprödung bereits in den grundlegenden Punkten begonnen hat.
29. Noch aber ist es Zeit, der Weiterentwicklung in dieser Form entgegenzuwirken, wenn du innerhalb eines Monats diese Belange regelst.
30. Auf starken Widerstand wirst du dabei allerdings stossen, das hat sich bereits sicher ergeben, und zwar bei Bernadette, der bereits eine gewisse Hörigkeit zur Irrlehre von Herrn Glanzmann eigen geworden ist.
31. Es sind dies aber noch nicht alle Dinge in diesem bedauerlichen Belang, denn im Bewussten von Herrn Glanzmann arbeiten bereits die Kräfte des Herrschens über die Gruppe und die Idee des Ansichreissens eurer Gemeinschaft, da er als bestimmender Faktor sich einnisten will als gesamtvorsitzende Führungskraft.
32. Bereits ist in seinem Bewussten die Idee gereift, eure ganze Gemeinschaft in seinen Abhängigkeitsbereich zu bringen, um als oberste Führungskraft für sich profitbringend wirken zu können.
33. Es ist daher angebracht, dass ihr euch alle umgehend aus seinem direkten und indirekten Einflussbereiche entfernt und nach Möglichkeit die Kontakte zu ihm völlig unterbindet.
34. Dies allein gibt euch die Gewähr, dass ihr euch in bester Masse aus seinem Einflussbereiche entfernt halten könnt.
35. Es sollen auch künftighin keinerlei Kräfte irgendwelcher Form mehr von ausserhalb eurer Gruppe anerkannt werden.
36. Was euch an Lehre und Wissen zuständig ist, das erhaltet ihr alle ausschliesslich durch dich, gegeben durch dich in erster Linie sowie durch uns, von Arahat Athersata und von Petale, sowie zu späterem Zeitpunkt eventuell noch von anderen.
37. Niemals also sollte ein Mitglied eurer Gruppe von ausserhalb irgendeiner Irrlehren sich eigen machen, sondern allein sich auf die Wahrheit einspielen, die durch dich gegeben werden wird als Künder der Neuzeit.
38. Findet dieser Ratschlag keine Befolgung, dann wird dadurch eure Gemeinschaft und eure ganze Aufgabe gefährdet.
39. Und in eurer Position seid ihr noch sehr anfällig, wodurch schon wenige Tage genügen können, um alles restlos zu zerstören, wobei dann auch wir keinerlei Hilfemöglichkeiten mehr hätten.
40. Es kann eure Gemeinschaft nur weiterhin bestehen und wohlwirkend tätig sein und die eigentliche Aufgabe erfüllen, wenn alle der Gruppe endlich sich klar werden darüber, dass das wahrliche Wissen und die wahrliche Wahrheit einzig und allein nur euch zur Belehrung und Verbreitung übergeben wird und dass dies alles nur im Zusammenhang mit dem wahrlichen Bestehen eures Centers erfolgen kann.

41. So aber verschiedene eurer Gruppe stets sich wieder von anderen und dazu noch von irrigen und falschen Lehren beeinflussen lassen, gefährden sie euer aller Aufgabe und gar das Center.
42. Gewisse Geschehen der jüngsten Vergangenheit führen sogar bereits darauf zurück, denn durch die Unvernunft eines ganz bestimmten Mitgliedes (Margreth Flammer), das sich trotz mehrmaliger Warnungen doch stets von neuem spiritistischen Sitzungen hingibt, vermochten sich vom betreffenden Medium negative Schwingungen zu verbreiten, die von einem Analysatorengehirn der Gizeh-Intelligenzen registriert wurden, die dadurch eine schwache Stelle fanden und folgedessen jenes künstliche Insekt mit Hilfe einer böartigen Flüchtlingsgruppe aus einem raum-zeit-verschobenen Gebiet des Pegasus-Sternbildes schufen, das für die Bakterienverseuchung im Center schuldig war.
43. Weitere solche Gefahren können wieder in Erscheinung treten, wenn dieses Tun nicht bald eingestellt wird, denn auch wir vermögen nicht alle Dinge unter präziser Kontrolle zu halten, besonders dann nicht, wenn ständig gegen unsere Anweisungen verstossen wird, obwohl wir diese nur zu eurem eigenen Nutzen erlassen.
44. Ebenso klar sollte es endlich allen sein, dass ganz besonders die Glieder eurer Kerngruppe nun im Zeitpunkt stehen, da alles falsche Tun endlich besiegt werden sollte und sich niemand mehr irrigen Lehren und wahngläubigen Belangen hingibt.

Billy:

Das ist sehr leicht gesagt, Ptaah. Gegenwärtig mangelt es uns immer noch an der erforderlichen Zeit, um uns nutzbringend zusammensetzen und alle Dinge besprechen zu können.

Ptaah:

45. Das ist mir bekannt, doch trotzdem solltet ihr eine Möglichkeit finden, um innerhalb eines Monats, ab jetzt gerechnet, diese Belange endgültig regeln zu können.

Billy:

Ich werde es versuchen, vielleicht so, dass ich jedes einzelne alleine drannehme. Andererseits haben wir dann ja auch diesen Bericht, wonach dann jedes deine Worte nachlesen kann.

Ptaah:

46. Das ist von Wichtigkeit, doch daran habe ich im Augenblick nicht gedacht.
47. Die übermittelten Berichte sollten wahrlich genügend sein.

Quetzal:

1. Das ist leider nicht immer so, wie ich verschiedentlich feststellen musste.
2. Das böse Vorkommen mit dem Zusammensturz der Mauer hätte nämlich auch vermieden werden können, wenn die Berichtdurchgaben befolgt worden wären.
3. Semjase machte schon lange darauf aufmerksam, dass das Zentrum abgesichert und bewacht werden soll.
4. Diesem Ratschlag aber wurde keine Folge geleistet, weshalb dann auch die Mauer herausgetrieben werden konnte.

Billy:

Das weisst du?

Quetzal:

5. Es war nicht schwer, dies festzustellen.

Billy:

Wie konnte das denn geschehen?

Quetzal:

6. Durch Vibrationswellen.

Billy:

Das verstehe ich nicht. Erkläre das bitte genauer.

Quetzal:

7. Es ist ein Werk der Gizeh-Intelligenzen in Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen aus dem Pegasus-Gebiet.
8. Diese nämlich wurden vor rund 6 Wochen von der Gruppe in Brasilien geortet und auf diese aufmerksam gemacht, wonach eine Verbindung zwischen ihnen zustande kam.
9. Der Zusammenschluss mit den Gizeh-Intelligenzen war dann nur eine Frage der Zeit.
10. Bestens orientiert über die Vorgänge in eurem Center und im einzelnen um die Gruppenglieder, wissen sie auch um die werdende Existenz des eigentlichen Wertes des Sohar-Zentrums.
11. Dies aber, der eigentliche Wert, bedeutet für sie äusserste Gefahr, denn wenn es vollendet ist und wenn es in Betrieb ist, dann haben sie endgültig verloren.
12. Gerade dies wollen sie verhüten, weshalb ihnen jeder unauffällige Weg zur Zerstörung recht ist.
13. So machten sie sich das Wissen der Pegasusflüchtlinge zu Nutzen und so auch deren Gerätschaften.
14. Ein Schwingungsvibrator, auf Mikrowellenbasis arbeitend, kam ihnen dabei sehr gelegen, um am eigentlichen Wert des entstehenden Sohar-Zentrums Schaden anzurichten und es womöglich zu zerstören.
15. Ein Pegasusflüchtling, den du ja beobachtet hast, erforschte die Daten des Wertes, wonach dann vom auf den 30. August gegen die vierte Morgenstunde das Pegasussschiff zum Center dirigiert wurde, um den Schwingungsvibrator in Tätigkeit zu bringen.
16. Angesetzt wurde das Schwingungsbündel hinter der Mauer, die durch einen Wassereinbruch schon zu früherem Zeitpunkt bereits eingestürzt war.
17. Durch die freigesetzten starken Schwingungen erfolgte eine sehr hohe Vibrationswelle, die innerhalb weniger Sekunden die beinahe 150 Zentimeter dicke Betonmauer aus ihrer Verankerung riss, etwas anhob und nach vorn schleuderte, weshalb sie dermassen weit nach vorn gefallen war.

Billy:

Aha, darum also lag sie mehr als einen Meter nach vorn verschoben. Aber – eines verstehe ich nicht: Wie hätten wir das denn verhüten können, wenn wir auf Wache gestanden hätten?

Quetzal:

18. Hättet ihr den Rat von Semjase befolgt, dann wäre dieses Geschehen unterblieben, und zwar darum:
19. Die Mikrowellen-Schwingungsvibratoren arbeiten mit einer derart starken Potenz, dass sie in wenigen Sekundenbruchteilen auf jegliche Lebensform tödlich wirken in der Form, dass es wie ein blitzartiger Alterungsvorgang wirkt, was selbst von einem Unwissenden sofort festgestellt werden könnte.
20. Gerade das aber können sich die negativen Gizeh-Intelligenzen nicht leisten, nämlich dass Dinge festgestellt werden können, die auf ihre tatsächliche Existenz hinweisen.
21. Würde das nämlich geschehen, dann würden sie sich in aller Öffentlichkeit blossstellen und ihre Existenz preisgeben, wonach dann eure Erklärungen, die ihr mit Sicherheit verbreiten würdet, von den Erdenmenschen, und besonders von Wissenschaftlern und den Behörden, akzeptiert würden, was zur Folge hätte, dass nach den Intelligenzen von Gizeh gefahndet und jede Religion dadurch ins Wanken geraten würde, die doch ihr bestes Hilfsmittel für ihre Weltherrschaftspläne sind.
22. Folglich also dürfen sie nichts tun, das auf ihre Existenz hinweist, weshalb sie also auch nichts unternommen hätten, wenn irgend jemand von euch in der näheren Umgebung des eigentlichen Wertes gewacht hätte.

Billy:

Ich verstehe. – Die Heinis werden also nichts unternehmen, was dem Erdenmenschen unerklärlich wäre, weshalb man alles so arrangiert, dass es aussieht, als sei es irdisch?

Quetzal:

23. Das ist richtig.

Billy:

Hast du die neue Mauer schon gesehen? Hält die nun auch diesen komischen Vibrationsstrahlen oder Schwingungen stand?

Semjase:

1. Das würde sie nicht, doch dass es nicht mehr geschehen kann, dafür ist mein Vater besorgt, denn er wird sich der Pegasus-Flüchtlinge in den nächsten Tagen habhaft machen und sie auf ihren Heimatplaneten zurückbringen, wo sie den Verantwortlichen übergeben und so ausser Gefecht gesetzt werden, wie du sagen würdest.

Billy:

Aha, das ist gut; aber meinst du, dass die Mauer sonst hält?

Semjase:

2. Sicher, ich war schon der Annahme, dass du irre geworden seiest, als ich sie auf dem Sichtschirm erblickte.
3. Sie ist stabiler, als sie sein muss, was aber sehr gut ist, denn von der Bergseite liegt ein gefährlicher Wasserdruck vor.

Billy:

Bergdruck sagen wir dem, mein Goldkind. Aber sag mal, Quetzal, wie funktioniert denn der verkrachte Vibrationsschwinger?

Quetzal:

24. Es handelt sich um einen Schwingungsvibrator, nicht um einen Vibrationsschwinger.
25. Wie er aufgebaut ist, das darf ich leider nicht offiziell erklären, doch darfst du versichert sein, dass die Erdenwissenschaftler bereits diese Apparaturen ebenfalls in ihren Anfängen entwickeln.
26. Diese allerdings sind in der Bedienung völlig anders fundiert als diejenigen der Pegasusflüchtlinge.
27. Diese nämlich werden durch eine genau abgestimmte Gedankenschwingung hochtransformiert, wonach sie erst die erforderliche Energie erzeugen.
28. Dies vermögen die Gizeh-Intelligenzen nicht zu tun, weil sie diese Gedankenimpulse nicht zu erzeugen vermögen, so sie auf die Pegasusflüchtlinge angewiesen waren.
29. Sind diese nun nicht mehr da, wenn Ptaah sie weggebracht hat, dann besteht die Gefahr einer gleichartigen Vernichtung des eigentlichen Wertes des Sohar-Zentrums nicht mehr.

Billy:

Wie soll es dann aber trotzdem weitergehen? Ständig können wir doch nicht Wache schieben?

Semjase:

4. Eine stationäre Telemeterscheibe wird hoch über dem Center schweben und unter Dauerverbindung mit unserer Station laufend die Geschehen übermitteln, wodurch ein gewisser Schutz bis zum Fertigbau des Sohar-Zentrums von unserer Seite aus gewährleistet ist.

Billy:

Das ist fein, vielen Dank. Jetzt aber hätte ich aber einmal eine andere Frage, wenn ihr mir nichts mehr zu erklären habt?

Ptaah:

48. Meine Aussage habe ich dir dargetan.

Quetzal:

30. Auch ich habe keine weiteren Erklärungen abzugeben.

Semjase:

5. Einige Dinge über das Bermuda-Dreieck habe ich dir noch erklärend abzugeben, wie ich dir beim vorletzten Kontakt vertraulich erklärt habe.

Billy:

Kannst du vielleicht damit noch etwas warten, sonst vergesse ich meine Anliegen?

Semjase:

6. Sicher, frage nur.

Billy:

Danke. – Erstens möchte ich einmal nach den genauen Daten fragen bezüglich unseres eigentlichen Wertes, wie Quetzal das so schön sagt. Es sind nur noch zwei Monate, und da sollte ich doch nächstens die Einteilung für die einzelnen Personen haben.

Semjase:

7. Ich verstehe – diese Daten erhältst du im Laufe der nächsten Woche, so du sie spätestens am Samstag vorliegen hast.
8. Es war dies auch so vorgesehen, ohne dass du danach fragen musstest.
9. Es freut mich aber, dass du dich darum bemühst.

Billy:

Dann ist die Sache ja in Ordnung. Wie steht es nun aber mit den weiteren Ordnungsregeln?

Ptaah:

49. Diese sind die Obliegenheit des Hohen Rates, der sie erstellen wird, sobald die neuen Analysen fertig und ihm zugestellt sind.

Billy:

Dann ist mir auch das klar. Meine weitere Frage ist die: Wie soll ich künftighin die Grosszusammenkünfte im Center gestalten? Meines Erachtens ist die Zeit gereift, um von den eigentlichen ufologischen Fakten abzuweichen und im grossen und ganzen nur noch die geistigen Belange lehrend und vorträglich zu bearbeiten.

Ptaah:

50. Das ist von Wichtigkeit.
51. Baue die Belange um uns und unsere Schiffe usw. weitgehend ab und widme dich nur noch den grundsätzlich wichtigen Fakten der Geistesrevolution resp. der Geisteslehre.
52. Für die Belange um uns und unsere Schiffe sollen sich gegenwärtig zwei oder drei und später allgemein alle Gruppenmitglieder zuständig finden, die sowohl im Center wie auch ausserhalb desselben diesbezüglich später auch geisteslehremässig belehrend und vorträglich werden sollen.
53. Du selbst sollst dich mit den sogenannten ufologischen Belangen auf keinen Fall weiterhin öffentlich befassen, einerseits aus Gründen der Zeitbeschränktheit, und andererseits aus Sicherheitsgründen, weiter aber auch darum, weil deine wirkliche Missionsarbeit sehr viel wichtiger und von grösster Bedeutung ist.

Billy:

Das lässt sich aber schlecht an, Ptaah, denn gerade für den Monat November habe ich für eine kantonale Berufsschule in Thun zwei Vorträge zugesagt.

Ptaah:

54. Das war keine gute Zusage.
55. Andere sollen diese Aufgabe für dich übernehmen.
56. Noch immer gilt für dich die 30-Kilometergrenze, aus der du dich nicht entfernen sollst, und ebenso gilt für dich immer noch, dass du ausserhalb des Centers keine Vorträge geben sollst.

Billy:

Dann muss ich jemanden finden.

Ptaah:

57. Da tust du gut daran, und es sollten die Vorträge auch gegeben werden, denn auch diese sind von Wichtigkeit.
58. Du jedoch sollst endgültig von dieser Arbeit ausgeschlossen sein, denn sie fällt nicht mehr in deine Bereiche.
59. Erfahrungen und Erlebnisse sind in anderen inzwischen genug, damit sie diese Aufgabe übernehmen können.

Billy:

Das wird hart auf hart gehen, oder ...?

Ptaah:

60. Es lässt sich sehr gut einrichten, wenn die Aufgabe von den Betreffenden endlich erfasst und ernstgenommen wird.

Billy:

Gut, ich werde es versuchen. Dann aber eine andere Frage: Mich wie auch alle andern interessiert es, was eigentlich geschehen soll, wenn ich nicht mehr da bin? Wird weiterhin Kontakt unterhalten von euch mit der Gruppe, oder fällt dieser dann weg?

Semjase:

10. Diese Dinge ergeben sich erst.
11. Deine Nachfolge wächst erst in wenig mehr als vier Jahren heran und entwickelt sich in vorgesehenem Masse, auch wenn dies verschiedenen von deinen Gruppengliedern gegenwärtig noch unverständlich ist.
12. Doch wer deine Nachfolge antreten wird und wie die Dinge der Zukunft im Sinne deiner Frage letztendlich wirklich sein werden, das kann ich leider noch nicht erklären, denn der Zeitpunkt dazu ist noch sehr verfrüht, folglich auch wir noch keine Kenntnis darüber besitzen.
13. Jene Dinge aber, die du selbst wissen musst, die sind dir bekannt, nur darfst du nicht darüber sprechen, was dir ja bekannt ist.

Billy:

Natürlich. Dann muss es eben so sein.

Semjase:

14. Ich kann es nicht ändern, doch nach unserem Gespräch habe ich noch einige wichtige Punkte zu bereden mit dir, wie auch mein Vater und Quetzal, was ich dir aber später nicht als Bericht übermitteln werde.

Billy:

Schon gut, das kenne ich ja schon längstens. Fragen habe ich gegenwärtig keine mehr, so du vielleicht jetzt deine Erklärungen über das Bermuda-Dreieck abgeben kannst. Vielleicht kommt mir inzwischen noch eine Frage in den Sinn.

Semjase:

15. Sicher.
16. – Meine Erklärung dauert nicht lange:
17. Die Belange um das Bermuda-Dreieck sowie um die Zentren Madagaskar und japanische Teufelssee haben sich grundlegend geändert.
18. Wie dir ja bekannt ist, wandert euer gesamtes Sonnensystem wie ein gigantisches Raumschiff durch den interstellaren Raum und nähert sich stets mehr und mehr dem Sternbild des Herkules, das in etwa zwei Jahrzehntausenden erreicht wird.

19. Durch diese Wanderung des gesamten SOL-Systems hat sich der Achsenpunkt der Strahlung jener grossen Gestirne langsam mehr und mehr verschoben, die im Bermuda-Dreieck, in Madagaskar und in der japanischen Teufelssee die Dimensionentore hervorgerufen haben.
20. Seit rund 18 Jahren wurde die Strahlung immer schwächer und zeitdifferenter, so sie also oft über Tage hinweg völlig aufgehoben war.
21. In den letzten beiden Jahren sank die Strahlung noch stärker ab und war mehrmals über Monate hinweg völlig neutralisiert.
22. Die letzten Ausläufer der in vielen Lichtjahren zu messenden Strahlenbänder, die an ihren äussersten Reichweiten nur noch bruchstückhaft waren, berührten letztmals die Erde vor rund 1½ Monaten, so nämlich am 10. Juli.
23. Seitdem ist die Erde aus dem Bereich der Strahlung heraus, und an keinem andern Ort des Planeten existiert noch eine Dimensionenbarriere oder ein Dimensionentor.
24. Diese Phänomene sind absolut aufgehoben und dürften unserer Berechnung nach auch niemals mehr in Erscheinung treten, denn auf der ganzen SOL-Systembahn zum Sternbild des Herkules existieren keinerlei Gestirne in näherer oder weiterer Distanz, die diese Art Strahlung hervorbringen würden.
25. Alle Geschehen im Bermuda-Dreieck, bei Madagaskar und in der japanischen Teufelssee sind seit dem 10. Juli 1977 eingeordnet in rein erdenatürliche Vorkommnisse, wobei die Naturgeschehen als wichtigste Kräfte zu nennen sind, insbesondere die an den genannten Orten sehr stark in Erscheinung tretenden erdmagnetischen und meeresuntergrundmässigen Gas-Aufwallungen, wodurch Kompassgeräte und viele andere Navigationsgeräte usw. versagen oder Falschanzeigen aufweisen, wie dies bei euch im Center verschiedentlich der Fall ist.

Billy:

Liegen denn Madagaskar, das Bermuda-Dreieck und die japanische Teufelssee auch auf Facettenschnittpunkten wie unser Center?

Semjase:

26. Sicher.

Billy:

Und besteht dann ein Zusammenhang mit der Strahlung aus dem Raume und mit den Facettenschnittpunkten, dass diese dort, oder ausgerechnet dort, aufgetroffen ist?

Semjase:

27. Nein, es war eine reine Laune des kosmischen Spiels.

Billy:

Ach so. – Dann sind also die zwei oder drei Prozent, wo an diesen Punkten unerklärliche Geschehen stattfanden, tatsächlich einfach aufgehoben? Zwei oder drei Prozent waren es doch nur, die unter oder von allen Geschehen an diesen Orten dem Kosmischen und somit dem Erdenmenschen Unerklärlichen zufielen, oder?

Semjase:

28. Sicher, denn rund 98% aller Geschehen an diesen drei Orten führten in der Hauptsache zurück auf Erdmagnetwallungen und Erdmagnetstürme sowie auf klimatische Schnellveränderungen, Stürme, Verirrungen, Meuterei, Verbrechen und Versicherungsbetrug sowie in grossem Masse auf ungeheuer grosse unterseeische Gas-Ausbrüche usw.

Billy:

Schade. Jetzt ist für die Parapsychologieheinis, Esoteriker und andere Wahngläubige, Phantasten und Blödlinge wieder eine Welt mehr kaputt, doch wenn mich nicht alles sehr täuscht, dann werden diese Knülche und Knülchinnen bald einen passenden Ersatz finden, nur vielleicht noch tausendmal blöder, primitiver und verrückter als das, was bisher war.

Ptaah:

61. So wird es sein, denn die Dummheit des Erdenmenschen kennt noch immer keine Grenzen, und ganz besonders nicht bei der neuesten und wohl bisher blödsinnigsten Religion, die jemals die Erdenmenschen beherrschte, nämlich die Parapsychologie sektiererischer und wahngläubiger Form.

Billy:

Mensch, Mann, Ptaah, so habe ich dich aber auch noch nie reden gehört.

Ptaah:

62. Ich finde, deine eigene Ausdrucksweise findet auch bei uns Berechtigung, wenn wir irgendwelche erdenmenschenbelangende Dinge klarzulegen haben.
63. In unserem Wortschatz finden wir nicht diese treffenden Ausdrücke, wie sie für die Dummheit vieler Erdenmenschen angebracht sind, weshalb ich zu deinem eigenen Wortschatz greife, wie wir das auch immer mehr zu tun pflegen in der Sprechweise und im Gebrauch deiner Redewendungen.

Billy:

Das klingt verdammt eigenartig von dir, Ptaah. Es scheint mir beinahe, als ob du sehr bedrückt seist und deshalb zornig sprichst.

Ptaah:

64. Das ist auch so, was aber nicht verwunderlich ist, wenn ich immer wieder feststellen muss, dass der Erdenmensch scheinbar mit allen Mitteln versucht, die Wahrheit totzuschweigen und in den Schmutz zu treten mit Wahnsinnsmitteln wie Spiritismus und dem gesamten Satz der sektiererischen Schwachsinnreligion Parapsychologie, den Kultreligionen und grausamen Lügen aller Art, wobei die schlimmste unter allen die ist zu behaupten, dass Kontakte mit uns oder sonstigen ausserhalb der Erde lebenden Intelligenzen und Geistformen, die zu uns belangen sollen, unterhalten würden, obwohl von allen solchen lügenhaften Behauptungen kaum eine wahr ist, weil alle wahrlich nur Lügen sind.
65. Und diesen Lügen wird noch Glauben gegeben durch die Unvernunft des Erdenmenschen, während deine Kontakte mit uns der Lüge bezichtigt werden, obwohl allein sie so real und wahrlich sind, wie das Licht des Tages.
66. Ich möchte ...

Billy:

Beruhige dich, Ptaah, denn du weisst doch, dass die Zeit noch lange sein wird, bis die Erdenmenschen endlich zu verstehen und zu begreifen lernen. Du kennst auch den Ursprung des ganzen Theaters und weisst daher, dass man allen diesen unwissenden Erdenknitchen erst einmal eine Chance geben und ihre unwissend verdammt Gehirne auf Vordermann bringen muss, damit sie endlich einmal etwas anderes lernen und endlich denken lernen können.

Ptaah:

67. Du sprichst Dinge der Richtigkeit.
68. Entschuldige meine Wallung.

Billy:

Ich weiss nicht, wovon du sprichst. Lass gut sein und besprechen wir jetzt noch die Dinge, die Semjase erwähnt hat.

Semjase:

29. Sicher.
30. – Vater, ich empfinde seine Worte als gut.

Ptaah:

69. Deine Weisheit ehrt dich, mein Freund.
70. Ich danke dir sehr.

Billy:

Für nichts, lieber Ptaah, denn an meiner Stelle hättest du wohl gleichermassen gehandelt.

Ptaah:

71. Womit du ein andermal die Wahrheit erfasst hast.
72. Dann lasst uns jetzt die anderen Belange behandeln, wobei ich aber nicht versäumen möchte, meine sehr lieben und herzlichen Grüsse an alle deine ehrlichen und missionsbeflissenen Gruppenglieder dir aufzutragen und ihnen allen meinen tiefsten Dank für alle ihre Mühen und ihr Verständnis auszusprechen.

Billy:

Das ...

Quetzal:

31. Gleichermassen will auch ich das tun.

Semjase:

31. Auch ich schliesse mich diesen Worten an.

Billy:

Das werde ich gerne ausrichten. Alle werden sich bestimmt sehr freuen. Es ... – ah, da fällt mir noch eine Frage ein: Gestern, Semjase, hast du da so gegen den Spätnachmittag an irgend jemand von uns gedacht?

Semjase:

32. Sicher; es interessierte mich eure Zusammenkunft, weshalb ich euch einige Zeit beobachtete.
33. Dabei konnte ich feststellen, dass du sehr vertieft warst in deine Antwortgebung, als gerade Elsi sich zu euch gesellte.
34. Ihre Gedanken eilten zu dir, die du aber nicht registriert hast, weil du anderweitig ausgelastet warst.
35. So versuchte ich durch einen Impuls Elsi darauf aufmerksam zu machen, was mir aber offenbar nicht gelungen ist.
36. Aber warum fragst du?

Billy:

Eben darum. Elsi hat nämlich einen Impuls aufgefangen, der nicht von mir war, so es also der von dir gewesen sein muss.

Semjase:

37. Sie empfängt öfters von mir Impulse, denn sie ist sehr empfänglich dafür.

Billy:

Ich weiss, und sie freut sich auch darüber.

Semjase:

38. Das ist sehr lieb, doch nun sollten wir uns den andern Belangen zuwenden.

(Anhang zum 81. Kontakt)

ORDNUNGS-REGELN

(ausgearbeitet vom Hohen Rat)

Um in friedvoller und fortschrittlicher Gemeinschaft zu leben, gelten je nach Evolutionsstand der betreffenden Lebensformen ganz bestimmte Ordnungs-Regeln, die zu befolgen von dringender Erfordernis sind. Für die Menschen der Erde, deren bewusstseinsmässiger Evolutionsstand sehr vielfältig ist, gelten besondere Regeln, die ausgearbeitet sind nach ihrem Gesamtentwicklungsstand im besonderen und nach dem

Stand der Möglichkeit des Befolgens der Regeln der einzelnen im separaten. Gegeben sind diese Ordnungs-Regeln nur durch langwierige Ausarbeitung, im vorliegenden Fall besonders nur für die Gruppe der «Freien Interessengemeinschaft», für die Wohngemeinschaft im Center.

- 1) Gegeben sei ein persönlicher Wohnbereich jedem einzelnen, gemessen nach seinem persönlichen Bedarf, wo es seine Intimsphäre absolut zu wahren vermag, seine erforderliche Ruhe und Rast finde und nach freiem Willen schalte und walte.
- 2) Gegeben ist, dass im persönlichen Wohnbereich jedes einzelnen keinerlei Einmischungen von Personen anderer Wohnbereiche erfolgen, weder in persönlicher noch unpersönlicher Form. Es sollen ausbleiben diesbezüglich auch allerlei Vorhaltungen, Beanstandungen, Reklamationen, Diskriminierung und Befehlserteilung. Wie das einzelne in seinem Wohnbereiche lebt und schaltet und waltet, ist sein Belang allein, weshalb keinerlei Einmischungen von Personen anderer Wohnbereiche erfolgen sollen. Dies ist auch gegeben für die tägliche und sonstige anfallende Arbeit im einzelnen persönlichen Wohnbereich jedes einzelnen, da keinerlei Einmischungen in irgendwelcher Form erfolgen sollen, weder in mündlicher, schriftlicher oder manueller Form, weder direkt noch indirekt.
- 3) Es ist absolut tabu das persönliche Leben, Denken und Handeln des einzelnen, so also auch die Arbeit, wo keinerlei Einmischungen erfolgen sollen von Drittpersonen, ausser es erfolgen Verstösse gegen die Ordnungs-Regeln, die jedoch ausnahmslos beanstandet und geregelt werden sollen durch die leitende Verantwortungsperson der Gemeinschaft oder durch die ganze Wohngemeinschaft, wenn keine andere Möglichkeit mehr gegeben ist.
- 4) Im geheimen beanstanden, reklamieren, diskriminieren und vorhaltig werden über Mitglieder der Wohngemeinschaft soll unterlassen bleiben. In der Regel, so hat die Beobachtung und Feststellung bei unzählbaren menschlichen Lebensformen über Jahrmillionen hinweg ergeben, entspricht ein Tun des im geheimen über Dritte reden nur der unvollkommenen eigenen Persönlichkeit des Klagenden, aus einer unbedachten und unreifen persönlichen, jedoch falschen Überlegung entspringend. Das Klagende verfehlet so nur eine persönliche, jedoch falsche Ansicht, weil es Glaubens ist, dass das Nächste seinem Handeln und Denken gleich tun müsste, wodurch ihm automatisch die eigene Persönlichkeit und alle ihr damit verbundenen Rechte abgesprochen werden.
- 5) Verräterisches verklagen von Handlungen oder Aussagen von Mitgliedern der Wohngemeinschaft durch andere Mitglieder soll unterbunden sein und nicht zutage treten. Die Regel beweist seit Jahrmillionen, dass verräterische Klagen in der Regel aus persönlichkeitschwachen Eigenmängeln entstehen, was dazu führt, dass durch unüberlegtes Denken der Mensch glaubens wird, sein eigener Wert würde in der Ansicht der Klagenanhörenden gesteigert. Es trifft dies auch zu für das unbedachte oder listige und bösartige Verbreiten von wahrheitsmässigen oder wahrheitsunmässigen Gerüchten oder Verleumdungen.
- 6) In Unstimmigkeiten persönlicher Belange von Mitgliedern einzelner Wohnbereiche sollen sich keine Mitglieder anderer Wohnbereiche einmischen. Haben zwei oder mehrere Mitglieder einer einzelnen Wohngemeinschaft Unstimmigkeiten auszutragen, dann sind das ihre eigenen Belange, die sie ohne Einmischungen anderer auszutragen haben. So es die Situation erfordert, soll die leitende Verantwortungsperson der Gemeinschaft eine rein ratgebende und problemlösende Funktion ausüben, dies jedoch nur in Gemeinsamkeit der beteiligten Parteien und unter Ausschluss von unbeteiligten Drittpersonen, so die eigentliche Intimsphäre des betreffenden Wohnbereiches und dessen Personen gewahrt bleibt.
- 7) Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Wohnbereichen und deren Personen sollen durch die leitende Verantwortungsperson durch eine sofortige zweckdienliche, ratgebende, schlichtende und problemlösende Aussprache mit allen Betroffenen geregelt werden.
- 8) Für anfallende Arbeiten im Bereiche der gesamten Wohngemeinschaft soll eine gemeinsame und gleichmässig auf die einzelnen Mitglieder verteilte Arbeitsverteilung und Arbeitserledigung fallen. Den einzelnen

Arbeitsbereichen sollen fachkundige Personen vorstehen, die ihnen anvertraute Kräfte ihren Fähigkeiten gemäss in der Arbeit anweisen und notfalls unterrichten. Für alle anfallenden Arbeiten im Bereiche der gesamten Wohngemeinschaft soll jedes das ihm zugeordnete Arbeitspensum erfüllen, selbstwillig und ohne Zwang, jedoch ohne Ausweichenwollen und Ausflüchte. Angewiesene Arbeiten sollen nicht zurückgewiesen werden aus angeblichem Nichtkönnen oder sonstiger Nichtfähigkeit. Es geht dahin, dass auch in manueller Tätigkeit jedes einzelne Selbständigkeit erlangen soll und sich den Willen erschaffe, das Notwendige zu erkennen und aus eigener Initiative zu tun.

- 9) Eltern von verheirateten Wohngemeinschaftsmitgliedern sollen nicht ansässig sein in den Wohnbereichen ihrer Kinder. So Eltern verheirateter Wohngemeinschaftsmitglieder ebenfalls in der Wohngemeinschaft ansässig sind, sollen diese in separaten Wohnbereichen unterkünftig und lebend sein.
- 10) Eltern verheirateter Wohngemeinschaftsmitglieder sollen sich in keiner Form in die Belange ihrer verheirateten Kinder einmischen, so aber auch die Kinder nicht in die Belange ihrer Eltern, was auch von Notwendigkeit ist, wenn die eine Partei ausserhalb des Wohngemeinschaftsbereiches ansässig ist. Es gilt hier auch, dass weder verheiratete Partner noch Ledige sich von Eltern, Aussenstehenden, Freunden oder Bekannten usw. in irgendwelcher Form beeinflussen lassen, denn jegliche Entscheidung oder Handlung soll aus der eigenen Persönlichkeit selbst heraus gefällt oder getan werden. Hierzu ist eine Selbsterkenntnis und eine gewisse Selbständigkeit erforderlich, die nur dann zustande kommen oder erhalten werden kann, wenn keinerlei Beeinflussung von irgendwelcher Seite diese Faktoren beeinflussen.
- 11) Persönliche Gefühle, Ansichten und Empfindungen usw. der einzelnen Mitglieder der Wohngemeinschaft gegenüber andern Mitgliedern sollen von diesen äusserst streng kontrolliert werden und nicht zu unbedachten Reden oder Handlungen usw. führen.
- 12) In der Wohngemeinschaft sollen weder befehlmässige Order erteilt werden noch irgendwelche Dominationsanwandlungen in Erscheinung treten. In einer Wohngemeinschaft sind alle Mitglieder gleichgestellt und gleichberechtigt, weibliche wie männliche. Jedes einzelne ist eingeordnet in dieselben Gesetze und Gebote ohne Unterschied, folglich für alle dieselben Rechte gelten. Gesetze und Gebote so wie Ordnungs-Regeln in schöpferischem Sinne sind ersichtlich in den gegebenen Schriften der Genesis und des Dekaloges usw., die zu erlernen und zu befolgen das Interesse und der Wille eines jeden sein soll.
- 13) Die Leitung und Führung der Wohngemeinschaft soll einer einzigen Verantwortungsperson eingeordnet sein, deren Beirat aus einem grösseren Kreis einer speziellen Mitgliedergruppe besteht (Kerngruppe), die über stetig anfallende Belange zu beurteilen hat, jedoch niemals in befehlender Form, denn stetig soll eine Beurteilung in ratgebender oder ratausführender Form sein.
- 14) Die leitende und führende Verantwortungsperson der Wohngemeinschaft soll bestmöglichst in allen Gesetzen, Geboten, Ordnungs-Regeln und in der Lehre der Geisteslehre bewandert und gebildet sein, denn ihr soll auch die Aufgabe des Unterrichtens der Geisteslehre sowohl obliegen wie auch die Verbreitung derselben durch Schriften in jedem erreichbaren Bereiche.